



DR. MAXIMILIAN DOMEJ

DOMEJ 98



# HOFFNUNG UND LEBEN



ISBN 3-85013-760-0

DR. PHIL. THOMAS ZAUNSCHIRM

Professor für Neuere Kunstgeschichte an der UNI Essen

## Freude am Malen

Auf der Suche nach dem Glück spielen Lebensentwürfe überraschenderweise nur eine marginale Rolle. Der ersehnte berufliche Erfolg bringt nämlich immer wieder nur Verpflichtungen und meist einen permanenten Zeitdruck mit sich. Er zwingt zu ausgeklügelten Strategien und erneuerten Plänen, welche im Labyrinth des modernen Lebens enden, aus dem es kein Entrinnen gibt. In welchem Beruf kann man schon entspannt und finanziell abgesichert, intensiv und mit Freizeit gesegnet arbeiten? Die Natur und die Kunst, der Garten und die menschlichen Begegnungen werden oft zur Alternative. Wenn man sich im Sport und beim Rosenzüchten, in der Familie und mit Freunden entspannt oder ablenkt, dann erfüllt sich die Lebenszeit in zweifacher Weise. Die kreativ erfüllte Zeit wird zu einem zweiten Standbein, oder besser in der Ausponderierung seelischer Bedrängnis zu einem Spielbein, so dass der Kontrapunkt des erfüllten Lebens gelingen mag.

Verblüffenderweise bleibt Künstlern selbst, Musikern oder Malern, dieser Ausweg in der Regel versperrt. Oft genug liest man in den entsprechenden Anekdoten von ihrem existentiellen Leid an der utopischen Aufgabe, das vorher nie Gesehene zu schaffen, dem obsessiven Zwang, ihrem eigenen Genie zu dienen, alle Entbehrungen auf sich zu nehmen, auch wenn sich der Erfolg, der Jubel der Kritik und die musealen Ankäufe nicht einstellen wollen. Künstler sehen ihre Arbeit deshalb anders. Sie ist nicht

das Spielbein ihrer Existenz, sondern die ernsthafte Anstrengung, die selbst im Erfolg nur weitergedrängt, ohne wirklich ans Ziel gelangen zu können. Vielleicht liegt darin auch der Grund, warum die Konsequenz der Bemühungen zur Möglichkeit stringenter (stilistischer) Ableitungen und Beschreibungen zu einer Chronologie der Lösungen künstlerischer Problemstellungen führt. Oft genug fehlt hier die Freiheit der Zwischenräume, aus denen die Freude am Gestalten wächst. Für die meisten führt Kunst als Beruf ins Unglück.

Die Kunstgeschichte der künstlerischen Lebensfreude ist noch nicht geschrieben. Maximilian Domejs Bilder legen die Vermutung nahe, dass sie eher in der Rezeption fassbar sind. Das stille Leben der mediterranen Küstenlandschaften, der pittoresken ländlichen Umwelt, der romantischen Ruinen und leuchtenden Blütenwiesen, der topografisch interessanten Ausblicke, der Obst- und Blumenarrangements, die in Porträts festgehaltene Begegnung mit anderen Menschen – all das erfreut in der Strenge charakterisierender Zeichnung, in der Spontaneität frisch gesetzter Farben das Auge der Mitmenschen, ohne dass sich der Vergleich mit der eigentlichen Kunstgeschichte aufdrängt. Domej reflektiert keine ästhetischen Regeln und er verzichtet auf einen Kampf um den Rang im Vergleich mit den berühmten Malern. Einer der bekannten Namen, die sich ebenfalls mit der Malerei (vor allem von Selbstporträts) auf diese Weise verschrieben haben, war der Komponist Arnold Schönberg.

Der Kunstliebhaber und nicht der professionelle Künstler hat die ungetrübte Freude an der Kunst. Der erfolgreiche Arzt Dr. Maximilian Domej erfüllt sich seine Lebensträume in der künstlerischen Tätigkeit. Man sieht in seinen Bildern das Glück des Kunstliebhabers.

Lieber Herr Dr. Domej

Als langjähriger Kulturattaché in Wien war es für mich eine besondere Freude, über Ihre Ausstellungen zu erfahren.

Noch gerne erinnere ich mich an unsere erste Begegnung vor mehreren Jahren während Ihrer Tätigkeit als Notarzt. Schon damals fiel mir Ihre Sensibilität für die Kunst, insbesondere der Malerei auf. Es war für mich deshalb keine Überraschung, als Sie mir bei meinen späteren Besuchen als Patient in Ihrer Ordination Ihre ersten eigenen Ölbilder und Aquarelle zeigten. Hierbei war bereits damals Ihr multikulturelles Engagement, zumal Sie Ihrer Motivwahl vorzugsweise Themen aus dem Bereich Ihrer insbesondere aus Bosnien-Herzegowina stammenden Patienten (zumeist Flüchtlinge aus dem Bürgerkrieg) bevorzugten. Ferner war schon damals eine besondere Liebe für die Darstellung von Landschaften, Blumen und pittoresken Motiven erkennbar. Diese erste Themenwahl hat sich nach meiner Ansicht inzwischen zu einem vielschichtigen, umfangreichen Werk vervollständigt, so dass es einer breiteren Öffentlichkeit nicht länger vorbehalten werden sollte. Ich wünsche, dass die Bilder bei den Ausstellungen weiterhin eine gute Aufnahme finden werden und hoffe, dass die „positiven Bilder“ meines Wiener Arztes und Freundes die Herzen der Betrachter berühren werden.

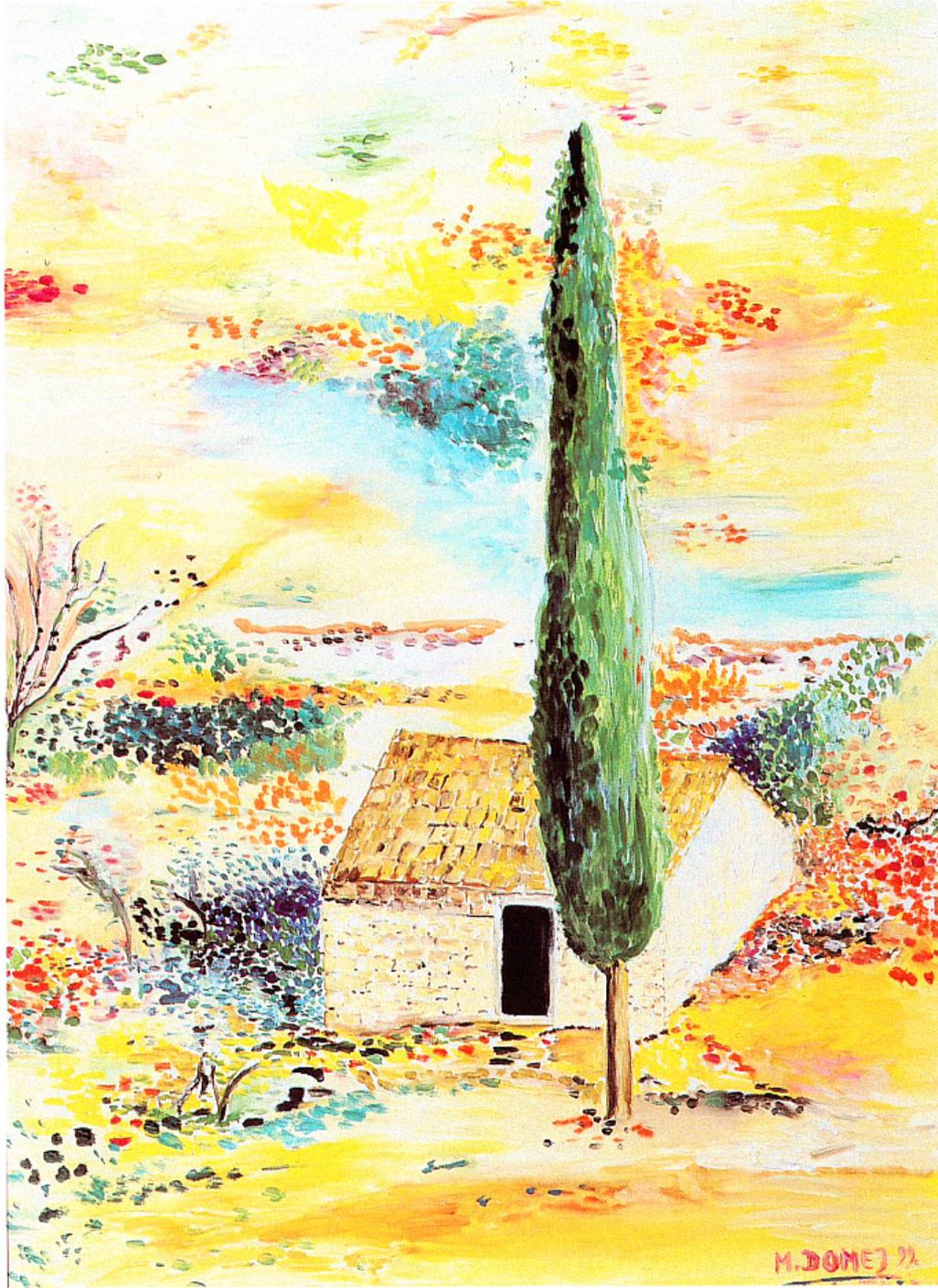
DR. PETER SCHOENWALD

Vortragender Legationsrat i. R.  
ehemaliger Kulturreferent für Ostmitteleuropa in der Politischen Abteilung  
des Deutschen Auswärtigen Amtes





Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm WEINFFELDER MIT KIRCHE





Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm ALTE FRAU MIT BLUME – MORINCA



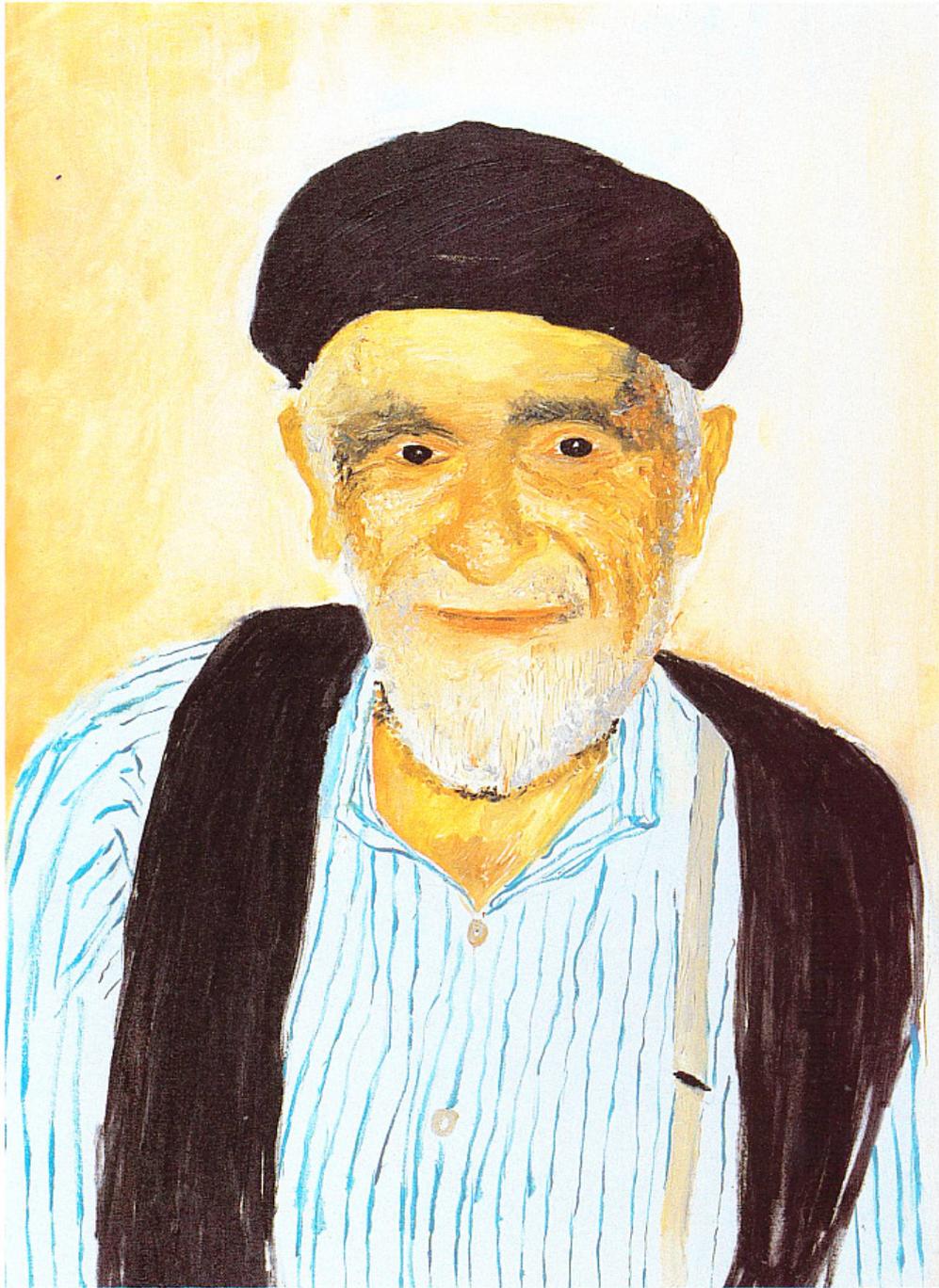


Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm FENSTERLÄDEN ZU MITTAG





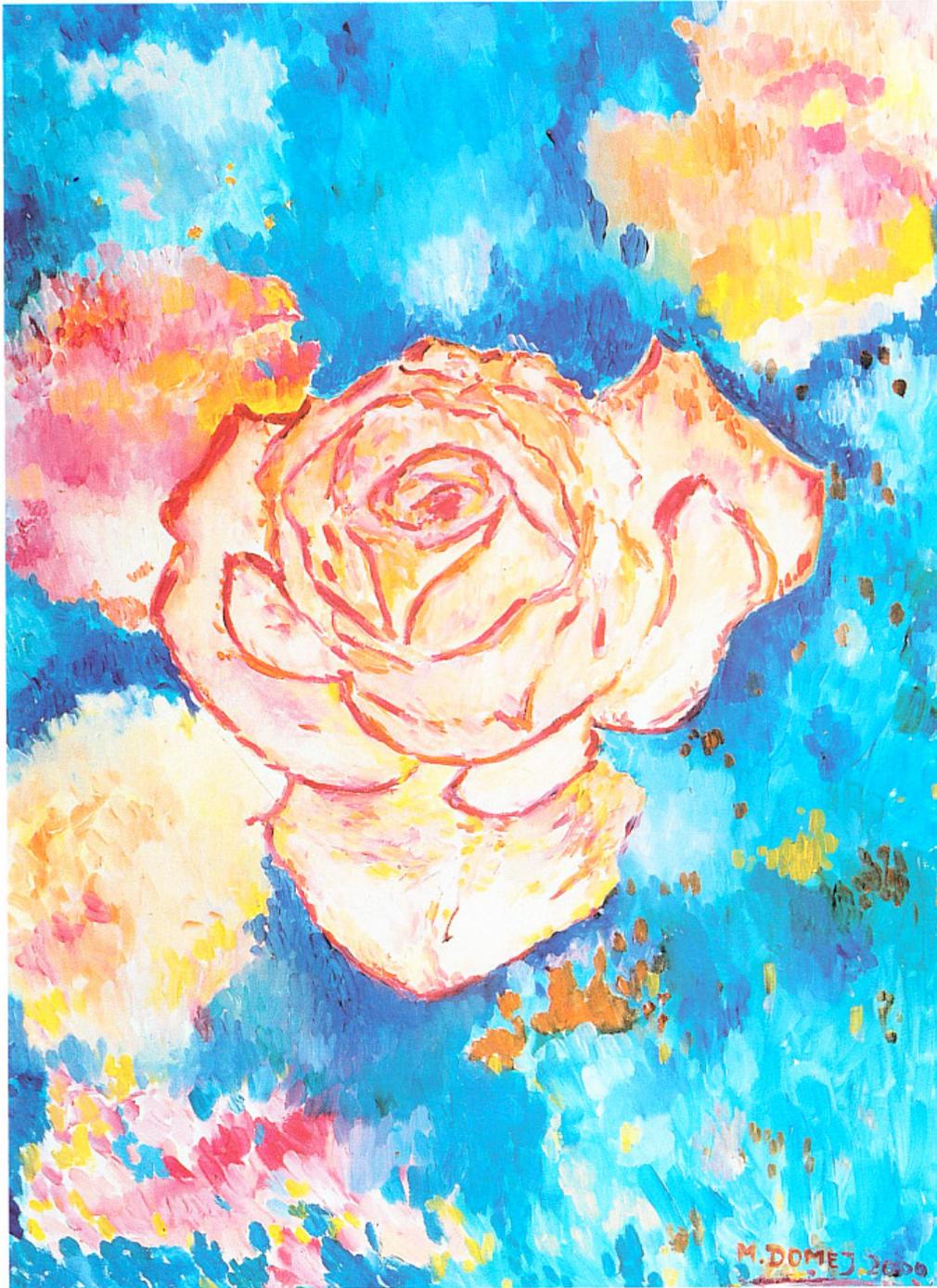












Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm ROSE IN BLAU







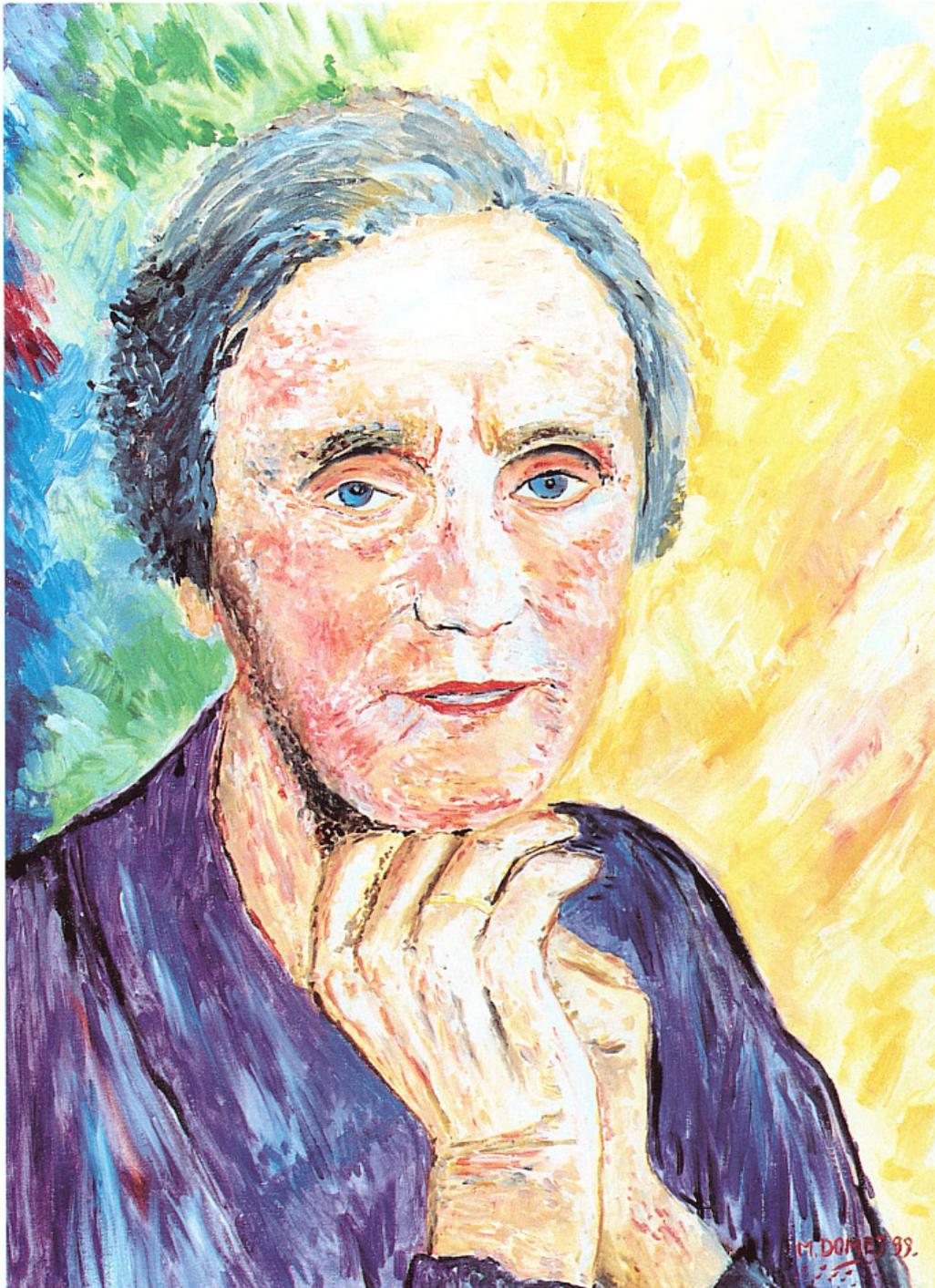


Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm EIN ABEND AM MEER

















Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm    BETENDE FRAU MIT ROSENKRANZ



Foto: Grohs

Dr. Maximilian Domej, geboren 1960 in Klagenfurt/Kärnten, Mittelschule im Slowenischen Gymnasium in Klagenfurt, Medizinstudium in Graz und Wien. Ab 1985 tätig als Arzt, ab 1991 als niedergelassener praktischer Arzt in Wien.

Die Liebe zur Malerei hat ihn immer begleitet; er malte früher viele Aquarelle und Mischtechniken. Mit der Ölmalerei begann er 1998. Geprägt durch viele Eindrücke aus der täglichen Arbeit mit den Patienten versucht er die Malerei als Ausdruck für etwas Schönes zu verwenden. Das Positive, Lichte und Schöne soll den Betrachter erfreuen.

